

DER SCHNELSENER

Mitgliederzeitung der SPD Schnelsen - Ausgabe Nr. 2 / 2018

SPD



SPD Mitgliederentscheid – Regierungsverantwortung und Erneuerung sind kein Widerspruch



Liebe Genossinnen und Genossen,

Der Mitgliederentscheid liegt hinter uns. Vor uns liegen nun große parteiinterne Herausforderungen und

eine genauso große Verantwortung für Deutschland und Europa. Die SPD wird in der neuen Regierung alles daran setzen, möglichst viele der im Koalitionsvertrag festgeschriebenen Verbesserungen für das Leben der Menschen und für den sozialen Zusammenhalt in Deutschland und Europa Punkt für Punkt umzusetzen. Dass das kein Selbstläufer sein wird, zeigt sich an der großen Unzufriedenheit in der CDU mit dem inhaltlichen und personellen Verhandlungsergebnis und an der Personalauswahl für die Ministerämter der CDU/CSU: Die Union ist erkennbar auf dem Weg zurück in die konservative Gedankenwelt.

Umso wichtiger ist die nun parallel beginnende programmatische und personelle Erneuerung der SPD. Dabei geht es nicht so sehr um Detailverbesserungen und Abschaffung von Streitpunkten vergangener Reformen (z.B. der Arbeitsmarktreformen von 2003). Es geht für die SPD jetzt um das große Ganze. Um ganz grundlegende Fragen: Welches Menschenbild hat die SPD als Ausgangspunkt ihrer Politik? Ist Empathie und Solidarität abhängig von geografischen, religiösen oder kulturellen Grenzen? Sind Sicherheit, Toleranz, Respekt und die konsequente Strafverfolgung bis hin zur Zwangsabschiebung straffällig gewordener Immigranten ohne Bleibeperspektive Gegensätze? Wie wichtig ist uns der Schutz der öffentlichen Räume und wie ist unsere Einstellung zur verstärkter

Videouberwachung derselben im Verhältnis zum Grundrecht auf informationelle Selbstbestimmung? Sind starke Arbeitnehmerorganisationen und eine starke Sozialdemokratie überflüssig geworden im Zeitalter der Digitalisierung, Flexibilisierung und Virtualisierung der Arbeitswelt? Welchen Preis in Form von Wohlstandsverlusten sind wir bereit zu zahlen, um Rüstungsexporte an kriegführende und ihre Nachbarn destabilisierende Nationen wie die Türkei, Saudi-Arabien und andere nicht länger zu genehmigen? Zu welchem Verzicht an nationalen Kompetenzen im Verteidigungs-, im Sicherheits-, im Haushalts- und im außenpolitischen Bereich sind wir bereit zukünftig an eine Kern-EU abzugeben, die in der Lage ist, der europäischen Idee kraftvoll mit neuem Schwung zu neuer Leuchtkraft für den Frieden zu verhelfen? Und wie halten wir es als SPD mit der Klimagerechtigkeit unseren Kindern und Enkelkindern und den Küsten- und Inselbewohnern in den Überschwemmungsgebieten gegenüber?

Jede dieser Fragen hat mit dem Ausgleich von Interessen zu tun und im Kern mit zwei gegensätzlichen Polen: Schutz der eigenen Person, Familie, des Arbeitgebers, des eigenen Landes zum Einen und zum Anderen mit dem universellen, in der UN-Charta der Menschenrechte erstmals umfassend niedergeschriebenen Prinzip der Unteilbarkeit der Grundrechte jedes Menschen unabhängig von Herkunft, Religion und gesellschaftlicher Stellung. Die Sozialdemokratie entstand aus der Arbeiterbewegung vor 155 Jahren, die sich in mühsamen und zum Teil grausamen Konflikten Schritt für Schritt für die Emanzipation der damals am Beginn der Industrialisierung weitgehend rechtlosen und

MÄRZ APRIL
2018

systematisch ausgebeuteten Arbeiterklasse einsetzte. Durch Reformen und Verabredungen - und eben nicht wie die Kommunisten durch Umsturz und Revolution. Der Analyse-Ausgangspunkt und der universelle Solidaritäts- und Empathieanspruch dagegen unterscheiden sich kaum bei den Parteien des linken Spektrums.

Über all diese Fragen und weitere grundlegende wird die SPD ehrlich und offen diskutieren müssen in den nächsten zwei Jahren und am Ende Antworten in einem neuen, wegweisenden, kantigen Grundsatzprogramm formulieren müssen, das von einer möglichst großen Mehrheit der Mitglieder getragen wird. Dann werden wir nicht nur viele neue, engagierte Mitglieder bekommen, sondern endlich auch wieder die Anerkennung an der Wahlurne, die wir verdient haben.

Einen guten Start in den Frühling wünscht dir Matthias Ederhof

IMPRESSUM

- **Herausgeber / V.i.S.d.P.**
Vorstand der SPD Schnelsen
- **Redaktion und Herstellung dieser Ausgabe:**
Astrid Bruchmann, Sylvia Börner, Matthias Ederhof
- **Druck & Gestaltung**
Druckservice Jansen, 22457 HH
- **Redaktionsschluss**
nächste Ausgabe: 28.04.2018
Auflage: 210 Exemplare
- **Bankverbindung**
SPD-Schnelsen
Hamburger Volksbank
IBAN:DE 51 2019 0003 0086 5968 02
BIC: GENODEF1HH2

„Vertrauensarbeitszeit“ - Selbstbestimmung oder Selbstausbeutung ?

Was ist für Arbeitnehmer besser:



Feste Arbeitszeiten, Gleitzeit oder selbstbestimmte Arbeitszeiten?

Selbstbestimmung klingt ja gut; kann aber auch eine Einladung zur Selbstausbeutung sein. Hierbei ist die Belastung für Frauen, nach einer Studie der Hans Böckler Stiftung, niedriger als für Männer.

Wer sie zum Beispiel in Heimarbeit verrichtet kann z.B. abends nicht abschalten. Die Wahrscheinlichkeit liegt bei fast der Hälfte der Befragten und ist fast doppelt so hoch wie bei Beschäftigten die nie zu Hause arbeiten.

Dieser Effekt ist interessanterweise bei Männern weitaus größer als bei Frauen. Dies liegt nach Meinung der Forscher daran, dass Frauen als „typische geübte Grenzgängerinnen“ die zeit-

liche Flexibilität eher zur Haus- und Sorgearbeit nutzen, die sie sonst mit ihrem festen Job unter einen Hut bringen müssen.

Männer nutzen sie eher zu unzähligen Überstunden.

Mit Gleitzeit kommen Männer etwas besser klar. Sie fühlen sich gegenüber festen Arbeitszeiten nicht übermäßig mehr belastet, was sich positiv auf die Arbeit / Lebensbalance auswirkt.

Feste Arbeitszeiten sind am besten gegen Belastungen. Sie können aber mit Verpflichtungen wie Kinderabholzeiten kollidieren. Andererseits bieten sie Planungssicherheit im privaten Bereich, was Stress reduziert.

Hoch ist die Belastung bei Abrufarbeit insbesondere bei Frauen, die traditionell einen hohen Anteil an Haus- und Erziehungsarbeit übernehmen.

In diesem Licht sind von Unternehmen geforderte weitere Deregulierungen – wie aktuell in der Tarifrunde 2018 von

der Privatwirtschaft - von Arbeitszeitbestimmungen sehr kritisch zu sehen. Sie würden die Situation besonders bei Frauen weiter verschlechtern.

Die Studie der Stiftung geht davon aus, dass eine Seite – meist die der Frau – der anderen dann den Rücken freihalten muss.

Eine weitere Flexibilisierung finde ich deshalb nur vertretbar, wenn klare Regeln, wie z.B. : zeitliche Obergrenzen – Zeiterfassung – realistische Vorgaben zum Arbeitspensum – ausreichend Personal – Zeiten für Fortbildung usw., verbindlich vorgegeben werden.

Nur dann könnten mit einem Recht auf Arbeit – z.B. auch im Haus - für alle und nicht nur für Privilegierte weitere Spielräume für ein selbstbestimmtes Arbeiten geschaffen werden.

Ich befürchte jedoch, das wird bei den bestehenden Kräfteverhältnissen noch ein langer Weg.

von Herbert Oetting

Mein Eintritt in die SPD

Ich heiße **Armin Scharif Zadeh**, bin 18 Jahre alt und studiere Volkswirtschaft an der



Universität Hamburg. In einer sozialdemokratischen Familie aufgewachsen, war ich mir von Anfang an bewusst, dass die Welt nur ein besserer Ort

sein kann, wenn Chancengleichheit und ein soziales Miteinander oberste Priorität haben. Dieses Empfinden ist meines Erachtens auch der Tatsache geschuldet, dass meinen Eltern und Großeltern, die in einer Autokratie (dem Iran) aufgewachsen sind, viel Unrecht widerfahren ist. Es ist daher kein Wunder, dass meine Familie eine politikinteressierte Familie ist.

In die SPD bin ich eingetreten, da diese Partei für die Werte steht, die in meinen Augen wichtig sind.

Die SPD ist auch die einzige Partei, die europäisch für eine Politik des Zusammenhaltes steht. Nicht ein Europa von dem nur wir Deutschen auf Kosten anderer profitieren. Für ein faires Europa, in dem Deutschland bereit ist, die Handelsbilanz auszugleichen. Nicht zuletzt wäre der Vorschlag von Olaf Scholz von einem höheren Mindestlohn in dieser Hinsicht eine sinnvolle Maßnahme.

Leider musste ich während des Wahlkampfes zur Bundestagswahl 2017 feststellen, dass die SPD die Jugend, zumindest in meinem Umfeld, nicht richtig erreichen kann - wie etwa die Grünen oder die FDP. Bis zu dem Zeitpunkt bin ich schon öfters auf die Idee gekommen, in die Partei einzu-

treten und mich zu engagieren. Mit einem Beitritt in die Linke habe ich auch geliebäugelt. Da war ich mir jedoch schnell wieder sicher, dass nur die Sozialdemokratie wirklich real etwas bewirken kann. Auch der fehlende Glaube der Linken zur sozialen Marktwirtschaft war ein Ausschlusskriterium für mich.

Das Ereignis, welches mir den letzten Ruck gab, war der Parteitag am 21.01.2018, den ich mitverfolgt habe. Gute sachliche Reden von den Jusos und rhetorisch kluge Reden von Martin Schulz und Andrea Nahles waren auch sehr interessant.

Beeindruckt von der Debattenkultur, die es nirgendwo anders in einer Partei in unserem Land gibt, habe ich den Entschluss gefasst und bin Tage später eingetreten.

„Schöner Leben“ 4.0 im Alter !? - „Ernsthafte“ Gedanken zur vierten technologischen Revolution

Kaum haben wir uns als „Ältere“ (das beginnt lt. Sportkommentatoren ab dem ca. 25sten Lebensjahr) nach Belegung von Volkshochschulkursen zur Textverarbeitung, Bedienung von Fahrkartenautomaten und Mobiltelefonen, daran gewöhnt, sind wir („ängstlich“) gespannt, was mit Mensch 4.0 noch auf uns zukommt ?

Das zentrale Instrument, das uns durch wichtige und mehr noch durch unwichtige Lebenssituationen steuern soll, ist das Smartphone. Das haben wir doch sowieso alle, um den ganzen Tag auf das Display zu sehen und auf eine APP (programmierte Nachricht) unserer uns alleinerziehenden Kinder oder Enkel zu warten.

Wie sieht das tägliche Leben 4.0 dann beispielsweise für uns aus?

Das Wichtigste ist unsere Gesundheit. Ein eingepflanzter vernetzter Körperchip kontrolliert, stellt Diagnosen, macht Therapievorschlage und legt Termine mit Ärzten und Krankenhäusern fest. Die werden dann in unsere digitale

Termin-APP eingetragen.

Auf jeden Fall entgehen wir der beknackten Frage der Ärzte „Wie geht es uns denn heute?“

Behrdeengnge entfallen. Notwendige Kontakte können - statt in Wartezonen zu versauern - vom heimischen Sofa aus erledigt werden. Warteschleifen werden durch entspannende Pausenmusik gefllt und nur durch die angenehme Stimme einer Ansagerin zum Wartestatus unterbrochen. Bei Störungen schaltet sich das kompetente indische Call – Center ein. Die Sprachbarrieren überbrückt unsere Spracherkennungs-APP mühelos.

Das lästige Suchen beim Einkaufen gehört der Vergangenheit an. Der Einkaufswagen kennt meine Vorlieben und den Füllstand meines Kühlschranks, der das schon „vorgebucht“ hat, und führt mich in an die richtigen Regale. Zu bezahlen brauche ich auch nicht. Der Inhalt meines Warenkorbs wird automatisch von meinem ihm bekannten Konto abgebucht. Das heißt: kein Anstehen in Warteschlangen. Ist das nicht gut?

Ganz wichtig ist das digitale selbstlenkende Auto. Besonders schön ist, dass die ewige Diskussion über Fahrverbote für „ltere“ und andere Verdächtige aufhört. Ebenso entfallen störende Ratschläge von MitfahrerInnen über die Fahrweise und Fahrtroute.

Wartungen und Reparaturen regelt das vernetzte Fahrzeug selber.

Das könnten einige Perspektiven der neuen DIGITALEN WELT 4.0 gerade für ältere Menschen sein. Ich bin sicher, dass die Intelligenten Computer uns noch einige „Qualifikationsempfehlungen“ zur Bedienung dieser Systeme entwickeln, damit wir auch daran Spaß haben.

Ich glaube aber, eine rechtzeitige, nicht nur altersgerechte STEUERUNG und BEHERRSCHUNG von künstlicher Intelligenz wäre menschengerechter und notwendig.

von Herbert Oetting

Info: AG Bürgerkontakt

Wir haben uns vor einiger Zeit zusammengesetzt, um Bürgernähe zu schaffen.

Um das Rad nicht neu zu erfinden besuchten wir unter anderem einen bestehenden Stammtisch. Mit diesen Erfahrungen und Informationen entstand die Idee eine Art Stammtisch für Schnelsen ins Leben zu rufen.

Am Herzen liegt uns, dass die wunderbare SPD auch in der breiten Bevölkerungsschicht endlich wieder positiv gesehen wird und daher wollen wir die Bürgernähe suchen.

Sag uns was DICH bewegt!

Gemeinsam möchten wir uns mit DIR austauschen und DEINE Themen für unseren Stadtteil Schnelsen und auch darüber hinaus diskutieren.

Du bist herzlich eingeladen, jeden 3. Mittwoch im Monat ab 19:00 Uhr im Soul Kitchen, Vereinsheim des TuS Germania Schnelsen im Knigskinderweg 67 a

(zu erreichen mit der Buslinie 191, Haltestelle Eisenhansweg) an einer lockeren Gesprächsrunde teilzunehmen.

Wir würden uns freuen, wenn DU am Mittwoch, **18.04.2018 ab 19 Uhr** dabei wärst und wir mit DIR etwas bewegen können.

Herzliche Gre

Tim Ortak, Petra Rder, Brigitta Pyko-Gertz, Thomas Matz, Ann-Kathrin Riegel

Bei Rückfragen kontaktiere uns bitte unter ortak_SPD_Schnelsen@aol.com

Unsere Gratulationen zum Geburtstag ab dem 75.

Gerd Brandl

Dieta Schreiber

Ali Kayhan

... und die „Runden“ ...

Fatma Kirpik

Andreas Ederhof

Jan Klingenberg

Daten werden in der Online-Version nicht veröffentlicht !

Vorstand + Redaktion der SPD Schnelsen



Austausch mit dem 2. Vorsitzenden des Osterstraßen e.V.

Am 05.03.2018 war Til Bernstein vom Verein Osterstraße e.V. auf Einladung des AK Kommunales zu Gast bei der SPD Schnelsen. Die SPD Schnelsen hat den AK Kommunales gegründet, um sich mit den Themen, die die Schnelse-nerInnen besonders beschäftigen, zielgerichtet und intensiv auseinanderzusetzen. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Entwicklung der Frohmestraße. Ziel des Austauschs war es, Informationen und Lösungsansätze für die Frohmestrasse zu erhalten. Unser Gast stellte sich kurz vor und berichtete über die Arbeit des Vereins Osterstraße e.V.. Dabei wurden die verschiedenen Aktivitäten des Vereins (Osterstraßenfest, Weihnachtsmarkt, Laternenumzug, Weinfest etc.) angesprochen, ebenso aber auch die Entwicklung der Osterstraße seit 1999 sowie die damit

verbundenen Veränderungen im Verein. Besonders interessant war die Frage wie man die unterschiedlichen Interessen der Anwohner und der Geschäftsleute in Einklang bringen kann. Die Anwohner wünschen sich meist eine Einkaufsstraße mit vielfältigen Angeboten / Geschäften und gemütlichen Cafés / Restaurants. Die Einzelhändler müssen Mieten bezahlen und auch ihren Lebensunterhalt verdienen. In unserer heutigen Gesellschaft sehen sich die Kunden die Ware im Geschäft meist nur an und kaufen dann im Internet. Das führt aber dazu, dass den Einzelhändlern die zahlenden Kunden fehlen. Die Fluktuation ist hoch. Für die Grundeigentümer ist dies meist von geringem Interesse, da sich immer wieder schnell neue Mieter finden. Unter diesen Gesichtspunkten ist es schwierig, aber nicht unmöglich,

für alle Interessengruppen eine zukunftsorientierte und befriedigende Lösung zu finden. Gerade die Fertigstellung des A 7 Deckels und die damit verbundenen Veränderungen für Schnelsen und die Frohmestraße sollten ein besonderer Anreiz für Anlieger, Gewerbetreibende und Schnelse-ner BewohnerInnen sein aktiv an der Gestaltung ihres Stadtteils und ihres Einkaufszentrums sein. Der Stadtteil erhält an der Brücke Frohmestraße einen neuen Platz, der mit Leben erfüllt werden sollte. Mit diesen und weiteren Informationen geht der AK Kommunales nun in eine weitere Arbeitsphase. Fortsetzung folgt...

*Tim Ortak,
Mitglied im Distriktvorstand*

Und das solltet Ihr unbedingt unternehmen ...

Angebote des Bundestages

Kuppel und Dachterrasse des Reichstagsgebäudes können an den meisten Tagen im Jahr besichtigt werden.

Informationsvorträge über die Arbeit des Deutschen Bundestages bietet der Besucherdienst montags bis freitags zwischen 9.00 und 17.00 Uhr sowie samstags und sonntags zwischen 10.00 und 16.00 Uhr an.

An allen Tagen, an denen keine Plenardebatten des Bundestages stattfinden, könnt ihr an verschiedenen 90-minütigen Führungen teilnehmen.

Führungen zur Architektur und Kunst des Reichstagsgebäudes bietet der Besucherdienst an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen an.

Alle Angebote sind kostenlos und nur nach vorheriger Anmeldung beim Besucherdienst des Deutschen Bundestages (bundestag.de).

Rathausbesuch

Möchten Sie einmal das Hamburger Rathaus besichtigen oder an einer Parlamentssitzung der Bürgerschaft teilnehmen?

Nehmt Kontakt mit meinem Büro auf und verabredet einen Termin!

Natürlich ist auch eine Führung für größere Gruppen möglich. Eine rechtzeitige Anmeldung ist allerdings dafür nötig.

Das Rathaus ist übrigens aus Denkmalschutzgründen leider nicht barrierefrei.

Kontakt zu meinem Büro unter:

Tel.: 040 – 550 046 40

Fax: 040 – 550 046 41

E-Mail: mail@marc-schemmel.de

Schulklassen und Jugendgruppen

Für Schulklassen und Jugendgruppen gibt es besondere Möglichkeiten, Hauptstadtluft zu schnuppern. Zur Teilnahme an einer Plenarsitzung können sich Besuchergruppen (Mindestalter 15 Jahre) im Wahlkreisbüro von Niels Annen anmelden. Da die Plätze begrenzt sind, empfiehlt sich eine frühzeitige Kontaktaufnahme mit dem Wahlkreisbüro.

Auch der Bundesrat bietet für Schulklassen ein interessantes Besucherprogramm an. Weitere Informationen gibt es beim Besucherdienst des Bundesrates (bundesrat.de).

